

- Erlenzeisig**, *Carduelis spinus* (L.): Ist Wintergast, hauptsächlich an den Lafnitzwiesen anzutreffen, in manchen Wintern recht zahlreich, dann wieder nur vereinzelt vorkommend. Alle Beobachtungen zwischen dem 28. Oktober und 18. März.
- Girlitz**, *Serinus serinus* (L.): Recht häufiger Brutvogel, der Anfang April eintrifft, Erstfeststellung 1968 am 6. April.
- Gimpel**, *Pyrrhula pyrrhula europaea* (VIEILLOT): Ist während der Wintermonate (Ende Oktober — ungefähr Mitte März) äußerst zahlreich an den Ahornbäumen im Schloßpark anzutreffen, in der übrigen Jahreszeit im gesamten Bereich von Neudau nur vereinzelt zu hören.
- Fichtenkreuzschnabel**, *Loxia curvirostra* (L.): Herumstreichende Trupps in den Monaten Februar, März, April, Mai und September immer wieder angetroffen.
- Bindenkreuzschnabel**, *Loxia leucoptera bifasciata* (C. L. BREHM): Ein einziges Mal am 1. Juni 1965, gemeinsam mit H. HAAR, am Teich beobachtet.
- Buchfink**, *Fringilla coelebs* (L.): Überall häufiger Brutvogel.
- Bergfink**, *Fringilla montifringilla* (L.): Von Anfang November bis Mitte März (späteste Beobachtung 24. März) sehr häufiger und zahlreicher Wintergast. Trupps bis zu 100 Stück und mehr die Regel.
- Graumammer**, *Emberiza calandra* (L.): Fehlt im ganzen Bereich und wurde noch nie beobachtet.
- Goldammer**, *Emberiza citrinella* (L.): Überall häufiger Jahresvogel.
- Rohrammer**, *Emberiza schoeniclus* (L.): Erstmals im Herbst 1968 am Durchzug festgestellt; am 15. Oktober 1 Stück, am 24. November 8 Stück. Sonst keine Beobachtungen.
- Hausperling**, *Passer domesticus* (L.): Sehr häufiger Jahresvogel.
- Feldsperling**, *Passer montanus* (L.): Sehr häufiger Jahresvogel.

Anschrift des Verfassers: Ing. Bruno WEISSERT,
A 8292, Neudau 2.

**Faunistische Nachrichten aus Steiermark (XV/5):
Symmorphus (Koptodynerus) declivis (Hartig 1932) —
Zweifund für Österreich (Insecta, Hymenoptera)**

VON J. GUSENLEITNER

Diese Eumeniden-Art, die erst 1932 beschrieben wurde, konnte bisher nur von wenigen Fundorten gemeldet werden, so daß über die Verbreitung, Ökologie und Biologie praktisch nichts bekannt ist. Beschrieben wurde diese Art aus Bodčetrtek (Slowenien). Aus Österreich war bisher nur ein Fundort bekannt: Vellach in Kärnten (gegen Pauliç-Sattel) leg. Dr. E. JAEGER. Außerdem wurden mir noch folgende Fundorte der Art bekannt: Castel Porziano bei Rom, Örszentmiklós bei Cödöllö (5. 6. 1923), Bükkszentkereszt im Bükkgebirge (10. 5. 1948), Kalopanayiotis (Cypern) (28. 9. 1964).

Nun hat mir Herr Dr. E. KRESSL, Kustos am Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum in Graz, eine Aufsammlung von Faltenwespen aus der

Steiermark vorgelegt, in der sich ein ♀ von der Riegersburg (Oststeiermark), 15. 4. 1959, befand. Dieser Nachweis ist mithin der zweite aus Österreich.

Die Verbreitung dieser Art scheint tatsächlich, wie schon BLÜTHGEN 1961 in „Die Faltenwespen Mitteleuropas“ vermutet, auf den ostmediterranen Raum bzw. sein Ausstrahlungsgebiet beschränkt zu sein.

Die Art unterscheidet sich von allen anderen europäischen Faltenwespen sofort durch die eigenartige Bildung des 2. Tergits, welches im Profil, wie das 2. Sternit, vorne eine scharf winkelig gebrochene Kontur zeigt. Die Körperform ist sehr gestreckt, wie bei den anderen Vertretern der Gattung *Symmorphus*, die Länge beträgt 8—10 mm.

Über ihre Lebensweise ist meines Wissens bisher nichts bekannt geworden. Die anderen Arten der Gattung *Symmorphus*, deren Biologie teilweise bekannt wurde, nisten in verschiedenen Hohlräumen (wie alten Hymenopterenestern in Lehmwänden, Käferfraßgängen in altem Holz, hohlen Pflanzenstengeln oder alten Gallen). Die Imagines besuchen besonders Blüten von Umbelliferen, *Symphoricarpos* und *Scrophularia*. Als Larvenfutter verwenden sie meistens Chrysomeliden-Larven.

Möglicherweise ist die Annahme von BLÜTHGEN, daß die *Symmorphus*-Arten nur eine Generation haben, bei *Symmorphus declivis* (HART.) zu revidieren, zumindest in ihrem südlichen Verbreitungsgebiet. Der zitierte Fund aus Cypem stammt vom September, wobei man wohl annehmen kann, daß es sich dabei um Tiere der zweiten Generation handelt, nachdem alle anderen mit bekannten Fundzeiten in den Monaten April bis Juni liegen.

Anschrift des Verfassers: Dr. Josef GUSENLEITNER,
Pfitznerstraße 31, A-4020 Linz.

Faunistische Nachrichten aus Steiermark (XV/6): *Hydroporus longicornis* Sharp — Erstnachweis für Österreich (Insecta, Coleoptera)

Von Hans SCHAEFLEIN

Bei der Bestimmung einiger weniger Dytisciden, die anlässlich einer forstzoologischen Untersuchung im Oberharz (Forstamt Altenau, Bruchberg) nebenbei angefallen waren, konnte ich 1963 den aus Skandinavien und Großbritannien bekannten *Hydroporus longicornis* SHARP in etwa 10 Stück feststellen. Das dortige Gebiet ist extrem kalt (Jahresdurchschnittstemperatur +4,4 ° C). Die Art ist in der Literatur als acidophil (BALFOUR & BROWNE) und nordeuropäisch-boreal bezeichnet. Sie kommt im nördlichen Skandinavien und in England vor (von dort nur wenige Exemplare bekannt), fehlt aber in Schweden und Dänemark. Die sonstigen in der Literatur angegebenen Funde sind zweifelhaft. So wird FAUVELS Meldung für Albertville von GUIGNOT, dem großen französischen Dytiscidenkenner, 1931 und 1947 angezweifelt, da neuere Funde fehlen („confusion de localité“). Der 1921 aus Ludwigshafen in der Pfalz, einer besonders warmen Gegend Deutschlands gemeldete Fund von Dr. IHSEN ist ebenfalls sehr zweifelhaft. Abgesehen von dem völlig anderen Klima der Pfalz paßt der dortige Fund nicht in das Verbreitungsbild der Art. Zwar ist das im Museum der HUMBOLDT-Universität in Ost-Berlin befindliche Tier richtig bestimmt, doch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [99](#)

Autor(en)/Author(s): Gusenleitner Josef Alois

Artikel/Article: [Faunistische Nachrichten aus der Steiermark \(XV/5\): Symmorphus \(Koptodynerus\) declivis \(Hartig, 1932\).- Zweitfund für Österreich 213-214](#)